

WETTBEWERB

**Gesucht: Barrierefreie Gemeinde
in Baden-Württemberg**

2025



 **Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**

 **Landesverband für
Menschen mit Körper-
und Mehrfachbehinderung
Baden-Württemberg e.V.**

Finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württembergt aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention haben sich die Vertragsstaaten – und damit auch die Bundesrepublik Deutschland – zu einer vollen und gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Gemeinschaft verpflichtet. Seither arbeiten alle staatlichen Ebenen mit unterschiedlichsten Ansätzen daran, dieses Ziel mit Leben zu füllen. Einer der Ansätze des Landes ist dabei die finanzielle Unterstützung von innovativen, inklusiven und nachhaltigen Projekten. Der Wettbewerb „Alle inklusive?! – Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2025“ ist ein herausragendes Beispiel dafür.

Gerade in den Gemeinden sind Menschen in ihrem Alltag auf Barrierefreiheit und Inklusion angewiesen, um umfassend Teil der Gemeinschaft sein zu können. Vor Ort wird Teilhabe spürbar.

Die Kommunen stehen in Sachen Barrierefreiheit bei weitem nicht am Anfang – sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und haben unzählige wertvolle Ansätze in ihrem Portfolio. Der Wettbewerb des Landesverbands für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung verfolgt das Ziel, diese guten Ideen über die Gemeindegrenzen hinweg sichtbar zu machen und damit andere Verantwortliche in deren Tun zu inspirieren. Hierbei geht es nicht allein um bauliche Barrierefreiheit, sondern um Inklusion insgesamt.

Gerne übernehme ich die Schirmherrschaft für dieses Projekt. Ich bin davon überzeugt, dass Barrierefreiheit und Inklusion nirgends nachhaltiger gelingen können als direkt vor Ort bei den Menschen in den Quartieren, Vierteln und Nachbarschaften. Barrieren gehen uns alle an – auch die Familien mit Kinderwagen, die betagten Großeltern oder die Menschen, die mit dem Fahrrad unterwegs sind. Barrierefreiheit ist die Basis für die Teilhabe.

Für die Durchführung des Wettbewerbs wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg und bedanke mich für das Engagement des LVKM und aller teilnehmenden Kommunen – gewinnen werden wir alle!

Herzlich Ihr

Manne Lucha MdL
Minister für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

vor 30 Jahren, im August 1995, hatte der Landtag von Baden-Württemberg die Landesbauordnung geändert und barrierefreies Bauen gesetzlich in einem neuen § 39 verankert. Das war ein Meilenstein und wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer barrierefreien und inklusiven Gesellschaft, denn: eine umfassende Barrierefreiheit ist die Basis für eine gelingende gleichberechtigte Teilhabe. Um Inklusion vor Ort umzusetzen und mit Leben zu erfüllen, braucht es die Mithilfe aller.

Wir wissen, dass es die perfekte barrierefreie und inklusive Gemeinde – auch heute – noch nicht gibt. Wir wissen aber, dass viele Gemeinden seit vielen Jahren viele kleine und großen Schritte gehen auf den Weg zu einer umfassenden Barrierefreiheit. Von einer umfassenden Barrierefreiheit profitieren alle. Es lohnt sich, vorhandene Barrieren abzubauen bzw. neue Barrieren von Anfang zu vermeiden, z.B. beim Ausbau einer Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge, bei Maßnahmen zum Hitzeschutz, beim Aufbau digitaler Angebote, usw.

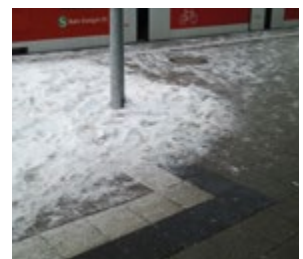
Es sind die kleinen und großen Dinge im Alltag, die darüber entscheiden, ob eine uneingeschränkte Teilhabe möglich ist. Barrierefreiheit ist weit mehr als abgesenkte Bordsteine für Menschen im Rollstuhl, Aufzüge und Rampen. Es geht auch um Orientierungshilfen für blinde / sehbehinderte Menschen, eine „Toilette für alle“ (d.h. einen Sanitärraum für den Wechsel von Inkontinenzartikeln bei Erwachsenen), Informationen in „Leichter Sprache“, Akustikhilfen für schwerhörige Menschen, Angebote in Deutscher Gebärdensprache, usw.

Ziel unseres Wettbewerbs „Alle inklusive?! – Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2025“ ist es, die Gemeinden auszuzeichnen, die sich in besonderem Maße für ein „Leben ohne Barrieren“ engagieren, denn: „jede Barriere ist eine zu viel.“ Wir wollen gute Lösungen aus der Praxis finden und diese auch anderen Kommunen zugänglich machen. Der Wettbewerb ist Teil des Förderaufrufs „Impulse Inklusion 2024“. Er wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an unserem Wettbewerb teilnehmen und damit Ihr kommunales Engagement für Menschen mit und ohne Behinderung unterstreichen. Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und uns allen viele neuen Erfahrungen und Erkenntnisse.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Seyfarth
Vorsitzender



Teilnahmebedingungen

Der Wettbewerb ist offen für alle Gemeinde in Baden-Württemberg.

Bei der Bewertung finden die unterschiedlichen Gemeindegrößen Berücksichtigung. Um eine Vergleichbarkeit zu erreichen, werden die Gemeinden in folgende Gruppen – nach Einwohnerzahlen – zusammengefasst.

Gruppe I	Gemeinden bis zu 2.500 Einwohnern
Gruppe II	Gemeinden zwischen 2.501 und 5.000 Einwohnern
Gruppe III	Gemeinden zwischen 5.001 und 10.000 Einwohnern
Gruppe IV	Gemeinden zwischen 10.001 und 20.000 Einwohnern
Gruppe V	Gemeinden zwischen 20.001 und 50.000 Einwohnern
Gruppe VI	Gemeinden zwischen 50.001 und 100.000 Einwohnern
Gruppe VII	Gemeinden ab 100.001 Einwohnern

Ausgezeichnet werden die Gemeinden, die Barrierefreiheit und Inklusion in vielen Handlungsfeldern (z.B. Verwaltung, Bildung und Erziehung, Gesundheitswesen, Planen und Bauen, Freizeit / Kultur / Sport, Tourismus, Mobilität / ÖPNV) umgesetzt haben. Es geht um die Wirkung in der Breite. Schwierige topografische Verhältnisse werden berücksichtigt.

Die Preisverleihung findet am 16. Dezember 2025, 13.30 Uhr in der Sparkassenakademie in Stuttgart statt. Die Preisverleihung erfolgt durch Manne Lucha MdL, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg sowie Schirmherr des Wettbewerbs. Es werden Plaketten vergeben. Über die Vergabe entscheidet die Jury.

Mitglieder der Jury sind

- Thomas Seyfarth, Jutta Hertneck, Sebastian Fuchs, Petra Karus-Vecchio (Vorstandsmitglieder des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.)
- Dipl.-Ing. (FH) Ilona Hoher-Brendel (Freie Architektin und ö.b.u.v. Sachverständige für Barrierefreies Planen und Bauen)
- Markus Ewald, Oberbürgermeister a.D.
- Tobias Spröhnle (Referat „Gesundheit, Integration, Pflege“ des Gemeindetages Baden-Württemberg)
- N.N. (Städtetag Baden-Württemberg)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis **spätestens 25. Juli 2025** per E-Mail an info@lv-koerperbehinderte-bw.de oder per Post an

Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V.
Am Mühlkanal 25, 70190 Stuttgart

Sie haben noch Fragen? Bitte wenden Sie sich an

Jutta Pagel-Steidl, Beate Gärtner
Telefon 0711/505 3989-0
E-Mail info@lv-koerperbehinderte-bw.de
Internet www.lv-koerperbehinderte-bw.de

Fragebogen 2025 „Barrierefreie Gemeinde / Stadt 2025“

Gemeinde

Landkreis

Einwohnerzahl

Ansprechpartner/in

Postanschrift

Telefon

E-Mail

Internet

1.0 Konzeptionelle Umsetzung von Barrierefreiheit und Inklusion

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Der Aktionsplan wurde zuletzt aktualisiert im Jahr		
Der Aktionsplan ist veröffentlicht in gedruckter Form	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Der Aktionsplan ist veröffentlicht im Internet unter		
In unserer Gemeinde / Stadt gibt es einen Stadtplan / Wegweiser zur barrierefreien Zugänglichkeit von öffentlichen Gebäuden, Wege und Plätze für gehbehinderte Menschen / Menschen im Rollstuhl	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
für blinde / sehbehinderte Menschen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Der Stadtplan / Wegweiser wurde zuletzt aktualisiert im Jahr		
Es gibt einen digitalen Stadtplan mit Informationen zur Barrierefreiheit	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Die Internetadresse lautet		
Unsere Gemeinde / Stadt ist in der App „wheel map“ eingetragen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Unsere Gemeinde / Stadt hat eine barrierefreie App	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Name der App:		
Es gibt Informationen in Leichter Sprache	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
in Gebärdensprache	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
in Brailleschrift	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Raum für Ergänzungen		

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es eine/n kommunale/n Beauftragte/n für Menschen mit Behinderungen (bzw. kommunale Inklusionsvermittler/in)

ja nein

Der / die Beauftragte ist tätig: hauptamtlich nebenamtlich ehrenamtlich

Es gibt einen Beirat für Menschen mit Behinderungen

ja nein

Seit Juli 2021 sind Regelungen zu Assistenzhunden im Behindertengleichstellungsgesetz verankert. Assistenzhunde haben demnach Zutritt zu typischerweise der Allgemeinheit zugänglichen Anlagen und Einrichtungen – auch wenn Hunde sonst verboten sind.

Unsere Gemeinde / Stadt ist eine sog. „Assistenzhundefreundliche Kommune“ (eingetragen in der DogMap unter www.pfotenpiloten.org)

ja nein

Die Satzung sieht die Erstattung von Aufwendungen für die entgeltliche Betreuung von pflege- oder betreuungsbedürftigen Angehörigen während der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit vor (§ 19 Absatz 4 Gemeindeordnung BW)

ja nein

§ 19 Absatz 4 Gemeindeordnung BW soll ergänzt werden. Künftig soll auch die Erstattung von Aufwendungen ermöglicht werden, die aufgrund einer Schwerbehinderung während der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit für diese entstehen.

Ist eine entsprechende Anpassung Ihrer Satzung geplant?

ja nein

In Baden-Württemberg wird viel Wert auf eine lebendige Demokratie und aktiver Bürgerbeteiligung gelegt wie z.B. die Einrichtung von Bürgerforen und ihren zufällig ausgewählten Teilnehmenden. Die Servicestelle Dialogische Bürgerbeteiligung ist das landesweite Kompetenzzentrum für Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg.

Es gibt in unserer Gemeinde / Stadt bei Bedarf eine direkte Bürgerbeteiligung

ja nein

Es wird konzeptionell darauf geachtet, dass dabei Menschen mit Behinderungen angemessen mitwirken können

ja nein

Im Sommer 2024 gründete sich die landesweite Initiative inklusive Katastrophenvorsorge unter der Schirmherrschaft des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg. Ziel der Initiative ist, dass alle Menschen mit und ohne Behinderung, unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Lebenssituationen und ihrer individuellen Möglichkeiten, gleichen Zugang zu Schutz und Unterstützung in Gefahrensituationen haben. Nach dem Landeskatastrophenschutzgesetz wirken die Gemeinden beim Katastrophenschutz mit. Der Bevölkerungsschutz des Landes sieht u.a. Notfalltreffpunkte in den Gemeinden vor (vgl. <https://www.notfalltreffpunkt-bw.de/>).

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es bereits mindestens einen
entsprechend ausgewiesenen Notfalltreffpunkt

ja nein

Der Notfalltreffpunkt ist barrierefrei zugänglich und nutzbar

ja nein

Welche Leistungen bietet der Notfalltreffpunkt in Ihrer Gemeinde / Stadt:

Was uns zu Kapitel 1 noch wichtig ist:

2.0 Gemeindeverwaltung / Stadtverwaltung (bezogen auf den Hauptort)

Das Rathaus ist komplett stufenlos zugänglich
(ggf. über Rampe oder Aufzug)

ja nein

Das Rathaus ist teilweise stufenlos zugänglich
(ggf. über Rampe oder Aufzug)

ja nein

Der Ratssaal / Sitzungsraum des Gemeinderates ist
stufenlos zugänglich (ggf. über Rampe oder Aufzug)

ja nein

Die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates werden
online per Livestream übertragen

ja nein

Eine geplante Änderung der Gemeindeordnung sieht in § 37a Absatz 4 Satz 3 GemO vor, öffentliche Sitzungen zeitgleich in Ton- und Bildübertragung in einen öffentlich zugänglichen Raum zu übertragen.

In unserer Gemeinde / Stadt ist geplant, die Sitzung in einen öffentlich zugänglichen barrierefreien Raum zu übertragen

ja nein

Das Bürgeramt (Einwohnermeldeamt, Passamt, ...) ist stufenlos zugänglich (ggf. über Rampe oder Aufzug)

ja nein

Das Büro (Sprechzimmer) des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin ist stufenlos zugänglich (ggf. über Rampe oder Aufzug)

ja nein

Das Trauzimmer ist stufenlos zugänglich (ggf. über Rampe oder Aufzug)

ja nein

Die Tourist-Info ist stufenlos zugänglich (ggf. über Rampe oder Aufzug)

ja nein

Es gibt (mindestens) eine barrierefreie Toilette („Rollstuhl-WC“)

ja nein

Es gibt eine „Toilette für alle“ (barrierefrei Toilette, die zusätzlich ausgestattet ist mit einer Pflegeliege für Erwachsene, einem Patientenlifter und einem luftdicht verschließbaren Windeleimer)

ja nein

Es gibt taktile Orientierungshilfen („Blindenleitlinien“) zum Rathaus bzw. innerhalb des Gebäudes

ja nein

Um höreingeschränkten Menschen eine verbesserte Teilhabe zu ermöglichen, gibt es im Sitzungssaal des Gemeinderates eine induktive Höranlage

ja nein

Um höreingeschränkten Menschen eine verbesserte Teilhabe zu ermöglichen, gibt es im Trauzimmer eine induktive Höranlage

ja nein

Es gibt induktive Höranlagen bei folgenden Ämtern:

Es gibt Mitarbeitende in der Verwaltung, die die Deutsche Gebärdensprache beherrschen

ja nein

Bürgerinnen und Bürger können digital Serviceangebote der Verwaltung nutzen

ja nein

Bürgerinnen und Bürger können online Termine mit der Verwaltung vereinbaren	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>		
Unsere Gemeinde / Stadt bietet Video-Beratung an	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>		
Die Online-Angebote sind barrierefrei nutzbar	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	keine Angabe	<input type="checkbox"/>
Anteil der barrierefrei zugänglichen und nutzbaren Wahllokale						
Es gibt in unmittelbarer Nähe zum Rathaus mindestens einen sog. Rollstuhl-Parkplatz	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>		
Was uns zu Kapitel 2 noch wichtig ist:						

3.0 Bildung und Erziehung

U3-Betreuung

In unserer Gemeinde /Stadt gibt es inklusive Angebote der Kindertagespflege („Tageseltern“)	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>
In unserer Gemeinde / Stadt gibt es inklusive Einrichtungen zur Kleinkindbetreuung („Kinderkrippe“)	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>
Die Kinderkrippe ist barrierefrei	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>

Kindertagesstätten (ab 3 Jahre bis Schuleintritt)

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es inklusive Kindertagesstätten	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>
Anteil der Kinder mit Behinderung oder von Behinderung (soweit bekannt) bedroht in Kindertagesstätten				
Es gibt bei den Kitas fest angestellte Inklusionsassistenzen	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>
Es gibt bei Bedarf eines Kindes individuelle Inklusionsassistenzen	ja	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>

Es gibt eine zentrale Anmeldung und Platzvergabe für alle Kitas (unabhängig vom Träger der Kita) **ja** **nein**

Wenn Ja:
Kinder mit Behinderung werden vorrangig aufgenommen **ja** **nein**

Eltern melden ihr Kind mit oder ohne Behinderung direkt bei der Wunsch-Kita an **ja** **nein**

In der Gemeinde / Stadt gibt es einen (oder mehrere) Schulkindergarten (unabhängig vom Träger und der Fachrichtung) **ja** **nein**

Schulen

Es gibt in unserer Gemeinde / Stadt barrierefreie Grundschulen, die für Kinder im Rollstuhl zugänglich und nutzbar sind (stufenlos, ggf. Aufzug oder Rampe, barrierefreies WC) **ja** **nein**

Wenn ja:
Anzahl der barrierefreien Grundschulen

Es gibt in unserer Gemeinde / Stadt barrierefreie weiterführende Schulen, die für Kinder im Rollstuhl zugänglich und nutzbar sind (stufenlos, ggf. Aufzug oder Rampe, barrierefreies WC) **ja** **nein**

Wenn ja:
Anzahl der barrierefreien Gemeinschaftsschulen

Anzahl der barrierefreien Hauptschule / Werkrealschule

Anzahl der barrierefreien Realschulen

Anzahl der barrierefreien Gymnasien

Kinder mit und ohne Behinderung werden in der Grundschule gemeinsam zielgleich unterrichtet **ja** **nein**

Kinder mit und ohne Behinderung werden in der Grundschule gemeinsam zieldifferent unterrichtet **ja** **nein**

Kinder mit und ohne Behinderung werden in den weiterführenden Schulen zielgleich unterrichtet **ja** **nein**

Kinder mit und ohne Behinderung werden in den weiterführenden Schulen zieldifferent unterrichtet **ja** **nein**

Es gibt Außenklassen von Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) an allgemeinen Schulen **ja** **nein**

Ganztagesbetreuung

Ab Schuljahr 2026/2027 haben alle Kinder der ersten Klassenstufe einen Anspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung.

Kinder mit Behinderung werden von Anfang an bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung mitbedacht

ja nein

Erwachsenenbildung

Es gibt in unserer Gemeinde / Stadt ein Angebot der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschule, Familienbildungsstätte, u.ä.)

ja nein

Die Angebote der Erwachsenenbildung finden in barrierefrei zugänglichen Räumen statt

ja nein

Es wird eine persönliche Assistenz für Kursteilnehmer mit Behinderung angeboten

ja nein

Es gibt ein besonderes Kursangebot für Menschen mit Behinderungen

ja nein

Bücherei

Es gibt in unserer Gemeinde / Stadt eine barrierefrei zugängliche und nutzbare Bücherei

ja nein

Es gibt Hörbücher

ja nein

Es gibt Bücher in Leichter Sprache (gemeint sind nicht Kinder- oder Bilderbücher)

ja nein

Es gibt besondere Angebote für Menschen mit Behinderungen:

ja nein

Es gibt öffentlich zugängliche barrierefreie Bücherschränke o.ä.

ja nein

Was uns zu Kapitel 3 noch wichtig ist:

4.0 Bauleitplanung und Wohnen

Wie werden bei der Aufstellung von Bauleitplänen die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt (§ 1 Absatz 6 Ziffer 3 BauGB)

Barrierefreiheit ist ein Entscheidungskriterium bei Architekturwettbewerben

ja nein

Menschen mit Behinderungen sind bei Architektenwettbewerben Mitglied der Jury

ja nein

Die Landesstrategie „Quartier 2023 – Gemeinsam.Gestalten“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg unterstützt Kommunen bei der alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung – <https://www.quartier2030-bw.de>.

Unsere Gemeinde / Stadt beteiligt sich mit einem Projekt „Quartier 2030“

ja nein

Barrierefreier Mietwohnungsbau zählt zu den Schwerpunkten der kommunalen Wohnungspolitik?
Wenn ja: in welcher Form?

ja nein

Unsere Gemeinde / Stadt fördert die Schaffung barrierefreien Wohnraums
Wenn Ja, in welcher Form?

ja nein

Es gibt in der Verwaltung eine Ansprechperson für Menschen, die eine barrierefreie Wohnung suchen?

ja nein

Was uns zu Kapitel 4 noch wichtig ist:

5.0 Grundversorgung

5.1 Einkaufen

Einrichtungen	Name	stufenlos zugänglich	
		Ja	Nein
Lebensmittelmarkt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Rollstuhl-WC vorhanden	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Automateneinkauf („Tante M“ o.ä.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hofladen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bäckerei		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Metzgerei		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.2 Banken und Post

Einrichtungen	Name	stufenlos zugänglich	
		Ja	Nein
Bank		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Geldautomat ist barrierefrei zugänglich und nutzbar	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	Unterfahrbar für Menschen im Rollstuhl	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
	Verfügt über taktile Tastatur und Kopfhöreranschluss für sehbehinderte / blinde Menschen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Postdienste / Postagentur		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Packstation		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.3 Medizinische Grundversorgung

Einrichtungen	Name	stufenlos zugänglich		Rollstuhl-WC vorhanden	
		Ja	Nein	Ja	Nein
Allgemeinmediziner		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internist		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Orthopäde		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Augenarzt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahnarzt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gynäkologe		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Physiotherapie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Apotheke		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was uns zu Kapitel 5 noch wichtig ist:

6.0 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), öffentliche Wege und Plätze

Barrierefreiheit ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal im ÖPNV. Seit 2022 sollte nach dem Personenbeförderungsgesetz bereits die vollständige Barrierefreiheit erreicht sein. Die Nahverkehrspläne haben zudem die Belange der mobilitätseingeschränkten Menschen zu berücksichtigen.

Welche Maßnahmen in Ihrer Gemeinde / Stadt wurden im Nahverkehrsplan des zuständigen Landkreises zur Umsetzung der Barrierefreiheit vorgesehen?

Bis wann ist geplant, diese Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit umzusetzen?

Der Bus ist das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel im ÖPNV. Deshalb stellen wir die Barrierefreiheit im Busverkehr in den Mittelpunkt

Anzahl der Bushaltestellen in unserer Gemeinde / Stadt

Davon

Anzahl bzw. Anteil der Bushaltestellen mit einem Hochbord
(mit Anfahrhilfe, sog. „Kasseler Bord“ o.ä.)

Anzahl bzw. Anteil der Bushaltestellen mit taktilen Blindenleitlinien

Anzahl bzw. Anteil der Bushaltestellen mit einem barrierefreien Witterungsschutz (ausreichend Bewegungsfläche für Rollstühle / Rollator / Kinderwagen)

Anzahl bzw. Anteil der Bushaltestellen mit statischen Fahrgastinformationen („Aushangfahrplan“), die für Menschen im Rollstuhl in akzeptabler Sichthöhe (ca. 85 cm) befinden

Im Aushangfahrplan sind die Niederflurbusse gekennzeichnet

ja

nein

Anzahl bzw. Anteil der Bushaltestellen mit dynamischer Fahrgastanzeigen nach dem sog. „Zwei-Sinne-Prinzip“ (visuell / akustisch)

In der dynamischen Fahrgastanzeige sind die Niederflurbusse gekennzeichnet

ja nein

Den Buslinien sind jeweils ein Zeichen, eine Farbe, eine Nummer zugeordnet (Orientierungshilfe bei der Fahrzielanzeige)

ja nein

Anteil der Niederflurbusse in Prozent

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Busverkehr:

Rufbusse sind Teil eines alternativen Bedienkonzepts, um vor allem in Randzeiten die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Der Rufbus verkehrt zu ausgewiesenen Fahrplanzeiten, aber nur, wenn er gebraucht wird, also vorher rechtzeitig bestellt wird. Als Rufbus sind Kleinbusse unterwegs.

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es das Konzept „Rufbus“

ja nein

Der Rufbus ist barrierefrei nutzbar für Menschen im Rollstuhl

ja nein

Anruf-Sammel-Taxis ergänzen das ÖPNV-Angebot in nachfragearmen Zeiten. Anruf-Sammel-Taxis holen in der Regel die Fahrgäste („Besteller“) bei der nächstgelegenen Haltestelle auf dem Linienweg ab und bringen sie auf dem schnellsten Weg zum Ziel.

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es das Konzept „Anruf-Sammel-Taxi“

ja nein

Das Anruf-Sammel-Taxi ist barrierefrei nutzbar auch für Menschen im Rollstuhl

ja nein

Barrierefreie Taxis („Inklusionstaxi“, „Taxi für alle“) sind Taxis, die sowohl von mobilitätseingeschränkten Menschen (einschl. Menschen im Rollstuhl, die im Rollstuhl sitzend befördert werden müssen) als auch von Menschen ohne Behinderung genutzt werden können.

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es barrierefreie Taxis

ja nein

Es gilt der reguläre Tarif

ja nein

Es wird ein Zuschlag berechnet in Höhe von

ja nein

Bürgerbusse sind örtliche organisierte und ehrenamtlich getragene Verkehrsangebote, die das ÖPNV-Angebot ergänzen.

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es das Angebot „Bürgerbus“ **ja** **nein**

Der Bürgerbus ist barrierefrei nutzbar
(zugänglich für Rollator, Faltrollstuhl) **ja** **nein**

Der Bürgerbus ist zusätzlich mit einer Rampe ausgestattet, damit auch Menschen im (Elektro-)Rollstuhl sitzend befördert werden können **ja** **nein**

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es weitere Angebote bzw. Konzepte, die die Mobilität von Menschen mit Behinderungen ermöglichen:

Es gibt ausgewiesene öffentliche Rollstuhl-Parkplätze
(mit blauem Parkausweis nutzbar) **ja** **nein**

Anteil der ausgewiesenen öffentlichen Rollstuhl-Parkplätze im Freien

Anteil der ausgewiesenen öffentlichen Rollstuhl-Parkplätze in
Parkhäusern / Tiefgaragen

Es gibt ein Parkleitsystem für die öffentlich ausgewiesenen
Rollstuhl-Parkplätze **ja** **nein**

Es gibt ausgewiesene öffentliche Rollstuhl-Parkplätze mit
barrierefreien E-Ladestationen **ja** **nein**

Wenn ja: Standorte

Es gibt eine Übersicht aller ausgewiesenen öffentlichen
Rollstuhl-Parkplätze (z.B. Internetseite der Gemeinde, Flyer, App, ...) **ja** **nein**

Es gibt barrierefreie Parkscheinautomaten
(z.B. „sprechende Automaten“) **ja** **nein**

Gehwege ohne Hindernisse

Seit Juni 2019 sind sog. Elektrokleinstfahrzeuge wie elektrische Tretroller („E-Scooter“) zugelassen. Diese sollen eine umweltfreundliche und saubere Mobilität in Städten ermöglichen. Wahllos abgestellte E-Scooter auf Gehwegen sind Stolperfallen für Menschen mit Behinderungen.

In unserer Gemeinde / Stadt sind E-Scooter Teil des Mobilitätsangebotes

ja nein

Es gibt (oder ist zeitnah geplant) feste Abstellflächen für E-Scooter

ja nein

Jährlich bietet das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg sog. Fußverkehrs-Checks an. Dabei wird untersucht, wie gut die Fußwege innerhalb der Gemeinde / Stadt sind. Ein Kriterium dabei ist auch die Barrierefreiheit.

Unsere Gemeinde / Stadt hat an dem Projekt „Fußverkehrs-Check“ bereits teilgenommen bzw. plant, daran teilzunehmen

ja nein

Sichere Fußgängerüberwege tragen wesentlich zur Verkehrssicherheit bei.

Anteil der Fußgängerüberwege, die mit kontrastreichen und taktilen Bodenindikatoren („Blindenleitlinien“) ausgestattet sind

Anteil der Fußgängerampeln, die als sog. „Blindensignalampeln“ (Ampel mit akustischen und taktilen Signalgeber) gestaltet sind

Poller, Sperrpfosten, Anti-Terror-Poller, Hochsicherheitspoller werden im öffentlichen Straßenraum häufig als Hindernisse eingesetzt, um ein unberechtigtes Einfahren von Fahrzeugen in Fußgängerzonen, öffentliche Plätze oder Gehwege zu verhindern. Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. hat 2021 Empfehlungen für die barrierefreie Gestaltung und Anordnung von Pollern im Straßenraum veröffentlicht unter <https://www.dbsv.org/positionspapier-gfuv/gestaltung-und-anordnung-von-pollern-im-strassenraum.html>.

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es Poller

ja nein

Es wird auf die barrierefreie Gestaltung (v.a. Kontraste) der Poller geachtet

ja nein

Die Abstände zwischen zwei Pollern ermöglichen Menschen im Rollstuhl problemlos die Durchfahrt

ja nein

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es zeitlich begrenzte Anti-Terror-Poller (z.B. zum Schutz von Weihnachtsmärkten, Großveranstaltung in der Stadtmitte)

ja nein

Es wird auf die barrierefreie Gestaltung (v.a. Kontraste) der Anti-Terror-Poller geachtet. Ggf. ermöglichen Rampen Menschen im Rollstuhl die Durchfahrt

ja nein

Häufiges Trinken ist insbesondere in Hitzeperioden eine der wichtigsten Maßnahmen, um Menschen vor hitzebedingten Erkrankungen zu schützen. Mit Änderung des § 50 Wasserhaushaltsgesetzes sind seit Januar 2023 Städte und Gemeinden als Aufgabe der Daseinsvorsorge verpflichtet, Trinkwasser im öffentlichen Raum durch Trinkbrunnen bereitzustellen.

Es gibt in unserer Gemeinde / Stadt öffentliche Trinkwasserbrunnen („Wasserspender“)

ja nein

Anzahl der barrierefrei zugänglich und nutzbaren Trinkwasserbrunnen:

Die Bereitstellung öffentlicher Toilettenanlagen in einer Gemeinde / Stadt zählt zur öffentlichen Daseinsfürsorge. Da es keine gesetzliche Grundlage hierfür gibt, wird die Bereitstellung öffentlicher Toilettenanlagen als freiwillige Aufgabe im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung angesehen.

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es öffentliche barrierefreie Toiletten

ja nein

Falls ja:

Anzahl der öffentlichen barrierefreien Toiletten

Davon zugänglich mit dem sog. „Euro-Schlüssel“

Davon zugänglich 24/7

Davon zugänglich während den Öffnungszeiten des öffentlichen Gebäudes

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es als Alternative das Konzept „nette Toilette“ – siehe unter <http://www.die-nette-toilette.de/>

ja nein

Falls ja:

Anzahl der barrierefreien netten Toiletten

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es öffentliche „Toiletten für alle“ (= barrierefreie Toiletten, die zusätzlich ausgestattet sind mit einer Pflegeliege für Erwachsene, Patientenlifter und luftdichten Windeleimer – siehe unter <https://www.toiletten-fuer-alle-bw.de/>

ja nein

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es bei Open-Air-Veranstaltungen (z.B. Weihnachtsmarkt, Faschingsumzug, Stadtfest, Weinfest, u.ä.).

(Mobile) barrierefreie Toiletten **ja** **nein**

(Mobile) barrierefreie „Toilette für alle“ **ja** **nein**

Es gibt kaum Veranstaltung im Freien, die ohne eine Stromversorgung auskommt. Damit lose Elektroleitungen keine Stolperfallen bilden, kommen sog. Kabelbrücken zum Einsatz.

In unserer Gemeinde / Stadt kommen ausschließlich rollstuhlgerechte und barrierefreie Kabelbrücken (kontrastreich, flach, keine steile Rampe) zum Einsatz **ja** **nein**

In unserer Gemeinde / Stadt kommen teilweise rollstuhlgerechte und barrierefreie Kabelbrücken (kontrastreich, flach, keine steile Rampe) zum Einsatz **ja** **nein**

Was uns zu Kapitel 6 noch wichtig ist:

7.0 Freizeit, Kultur und Sport

Einrichtungen	Name	stufenlos zugänglich		Rollstuhl-WC vorhanden	
		Ja	Nein	Ja	Nein
Jugendhaus / offener Jugendtreff		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begegnungsstätte (z.B. Senioren)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kino		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinde- bzw. Stadthalle / Bürgerhaus		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Museum		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musikschule		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7.1 Spielplätze

Es gibt eine Konzeption für barrierefreie inklusive Spielplätze **ja** **nein**

Auf gut berollbaren Bodenbelag und Fallschutz (z.B. keine Kieselsteine oder Sand) wird geachtet **ja** **nein**

Anzahl der Spielplätze, mit barrierefrei zugänglichen und nutzbaren Spielgeräten (z.B. Vogelnestschaukel, barrierefreie Aktivburg, barrierefreies Karussell, barrierefreier Sandkasten /-tisch)

Es gibt barrierefrei zugängliche Sitzplätze für die Begleitpersonen der Kinder **ja** **nein**

7.2 Schwimmen

Hallenbad

Es gibt barrierefreie Umkleidekabinen und Duschen für Menschen im Rollstuhl

ja nein

Es gibt barrierefreie Toiletten

ja nein

Es gibt Ein- / Ausstiegshilfen ins Schwimmbecken

ja nein

Freibad

Es gibt barrierefreie Umkleidekabinen und Duschen für Menschen im Rollstuhl

ja nein

Es gibt barrierefreie Toiletten

ja nein

Es gibt Ein- / Ausstiegshilfen ins Schwimmbecken

ja nein

7.3 Turn- und Sporthallen

Es gibt barrierefreie Turn- und Sporthallen

ja nein

Wenn ja: es gibt barrierefreie Umkleidekabinen und Duschen für Menschen im Rollstuhl

ja nein

Es gibt barrierefreie Toiletten

ja nein

Es gibt Sportangebote für Menschen mit Behinderungen

ja nein

Es gibt Sportangebote für Menschen im Rollstuhl

ja nein

Es gibt inklusive Sportangebote

ja nein

Bitte nennen Sie beispielhaft einige Angebote:

Was uns zu Kapitel 7 noch wichtig ist:

8.0 Gastronomie und Tourismus

Einrichtungen	Name	stufenlos zugänglich		Rollstuhl-WC vorhanden	
		Ja	Nein	Ja	Nein
Gastronomie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Café / Bistro / Eisdielen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Imbiss (mit Sitzplätze)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gaststätte / Restaurant		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Club / Diskothek		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beherbergungsbetriebe mit barrierefreien (für Menschen im Rollstuhl geeigneten) Zimmern

Im Unterkunftsverzeichnis sind barrierefreie Beherbergungsbetriebe
entsprechend gekennzeichnet

ja nein

Einrichtungen	Name	stufenlos zugänglich		Rollstuhl-WC vorhanden	
		Ja	Nein	Ja	Nein
Gasthof		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Privatunterkünfte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hotel		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ferienwohnung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendherberge		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Campingplatz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tourismus

Es gibt Orientierungshilfen / Wegweiser mit Informationen zur Barrierefreiheit (z.B. Wegweiser mit Rollstuhlwege, ...)

ja nein

Es gibt Tastmodelle für sehbehinderte / blinde Menschen

ja nein

Es gibt Stadtführungen in Leichter Sprache

ja nein

Es gibt Stadtführungen in deutscher Gebärdensprache

ja nein

Es gibt Stadtführungen angepasst für sehbehinderte / blinde Menschen

ja nein

Es geht Stadtführungen für Menschen mit Demenz

ja nein

Es gibt barrierefreie Tourismusangebote

ja nein

Wenn Ja, welche?

Es gibt Spazier- bzw. Wanderwege für Menschen im Rollstuhl

ja nein

In unserer Gemeinde / Stadt gibt es folgende inklusiven Angebote:

In folgenden öffentlichen Gebäuden gibt es spezielle Kommunikationssysteme für hörbehinderte Menschen (z.B. induktive Höranlagen, FM-Anlagen, Infrarot-Anlagen)

Was uns zu Kapitel 8 noch wichtig ist: